

Advent ist ... wenn Arche meets Blech

Geisenfeld

Der Projektchor der Katholischen Militärseelsorge Arche Noah und das Bläserquintett Blechspielzeug versprochen am vergangenen Samstag eine Stunde Advent ...

... und hielten ihr Versprechen!

Chor und Bläserquintett unter der Gesamtleitung von Thomas Mayer waren Gast in der Stadtpfarrkirche St. Emmeram in Geisenfeld. Die Zuhörer waren eingeladen zu einer Stunde der Muße und Besinnung mit einem abwechslungsreichen Programm aus Texten und Musik zur Advents- und Vorweihnachtszeit.

„Alles hat seine Zeit – nun ist Advent.“ Militärfarrer Wolfgang Bier begrüßte mit diesem Motto die rund 150 Zuhörer in der Stadtpfarrkirche Geisenfeld zu einer Stunde Advent in der ansonsten doch sehr hektischen Jahreszeit. Abgegrenzte Zeiten, Rhythmen, wie die Adventszeit, können, ja müssen unser Leben gliedern, sie können Zeit zum Aufatmen, der Seele Raum zum Innehalten und Entspannen geben, so Militärfarrer Bier in seiner Einführung.

Der Rhythmus der Adventszeit wurde im Laufe des späten Nachmittags dabei sehr ausgewogen, aber dennoch abwechslungsreich von dem mit rund 75 Sängerinnen und Sängern stattlich besetzten Chor und den Bläsern musikalisch herausgearbeitet. Neben bekannten amerikanischen Liedern wie „Deck The Hall With Boughs Of Holy“ und „White Christmas“, bildeten vor allem alte und junge deutsche adventliche Werke von Max Eham und Manfred Bühler den musikalischen Rahmen für meditative und besinnliche Texte von Anselm Grün, Peter Weismantel und Thomas Mayer.

Dabei beeindruckte der Chor durch seine außerordentliche Klangfülle, da beinahe die Hälfte der Sänger Männerstimmen sind - welchem Chor ist dieses Glück schon hold. Bedenkt man weiterhin die begrenzten Möglichkeiten zur Probe - die Sänger kommen aus dem gesamten Bundesgebiet und man trifft sich an nur zwei bis drei Wochenenden im Jahr zu Chor- und Familienwochenenden, muss man feststellen, dass es Thomas Mayer geschafft hat, in kurzer Zeit aus Jung und Alt eine klanglich homogene Einheit zu bilden, die mit sichtbarer Freude gute, eindrucksvolle und berührende Musik macht. Einer der Höhepunkte war neben dem rhythmisch und tonal exakten Trommlerlied für Männerchor das Lied Weihnachtsglocken von H. Sonnet, bei dem Weihnachten jedem ein Stück näher kam und sicherlich die Zugabe Tebje Pajom, bei der die Steigerung vom Piano zum Fortissimo bei der Bitte um Friede die Kirche fast wörtlich erbeben ließ.

Das Bläserquintett Blechspielzeug hatte sozusagen ein Heimspiel. Die fünf jungen Instrumentalisten sind aus der Stadtkapelle Geisenfeld entstanden und haben sich der mehr klassischen Bläsermusik verschrieben. Markus Lackermair, André Müller (beide Trompete), Helena Neuhauser (Horn), Lorenz Neuhauser (Posaune) und Evelyn Hainzmeier (Tuba)

vermittelten dem Zuhörer in ihren drei klassischen Stücken eine ungewöhnlich transparente, kraftvolle Reinheit des Klanges. Die Leichtigkeit ihres Spiels beeindruckte schon bei ihrem ersten Stück, der Ouvertüre zur Wassermusik von Händel und setzte sich bläserisch ausdrucksvoll bei der Sonata aus den Bänkelsängerliedern fort.

Auch die Zuhörer wurden aktiv mit eingebunden. „Wachet auf“ und „Macht hoch die Tür“ bildeten den Anfang und den Schluss dieser adventlichen Stunde. Wohliger Applaus ließen die Akteure ihre Strapazen vergessen, die mit ihren rund 90 Teilnehmern trotz z.T. widriger winterbedingter Wetterumstände aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen kamen, um ab Freitagnachmittag im Kloster Weltenburg in rund 10 Probenstunden ihr 75-minütiges Programm einzustudieren.

Der Leiter des Chores, Thomas Mayer, bedankte sich am Ende bei allen helfenden Händen, zuvorderst bei Stadtpfarrer Thomas Stummer und seiner Mesnerin Marita Frank und bei der Stadt Geisenfeld für die Unterstützung. Ein besonderer Dank galt weiterhin allen Zuhörern, die ihre Herzen und Geldbeutel öffneten, um das Geisenfelder Projekt TAMATOGO zu fördern.